

Abseits der Piste

Bei der Gestaltung des Chalets „Sisimiut“ in Courchevel ließ Olivier Gay Humor und Fantasie freien Lauf. So fügte sich scheinbar Gegensätzliches auf wunderbare Weise zu einem bizarren Winter-Wonderland

Text: FRIEDERIKE MECHLER | Fotos: FRENCHIE CRISTOGATIN



Die Leidenschaft der Eigentümerin fürs Reiten signalisiert die Pferdeleuchte von Moooi vor dem Haus

Fotos: © Photofeyr



Einkehr-
schwung ins
Entree: Garde-
robe von Moooi,
Leuchter von
Mogg, Parkett
von Bisazza



Heaven's Door von Nathalie Talec © VG Bild-Kunst 2018



OBEN: Am
Esstisch prangt
Gemälde
„Heaven's
Door 6“ von
Nathalie
Talec auf
Tapete „Wild
Artichokes“
von Pascale
Risbourg.
LINKS: In der
Küche trifft
gebranntes
auf patiniertes
Holz

Kaum ist das Motorengeräusch des Helikopters in der Ferne verklungen, herrscht absolute Stille. Unberührt und weiß erstreckt sich die Landschaft vor der kleinen Gruppe von Skifahrern. Aus fast 2000 Meter Höhe werden sie gleich durch den Tiefschnee hinunter zum Meer gleiten. Keine abgesteckten Loipen, keine Lifтанlagen, keine Menschen – nur Berge und die endlose Weite der tief verschneiten Landschaft.

Vor über 18 Jahren entdeckten Marc Lazzaroni und seine Frau Candice Pinoncély die Westküste Grönlands als unberührtes Skigebiet. Daraufhin gründete Marc seine Agentur Heliskigreenland – den ersten Anbieter für Skitouren und Heliski-Trips in dieser Region –, die seitdem dort von Bord der „Kisaq“ aus einer abenteuerlustigen wie auch zahlungskräftigen Klientel ein Schneevergnügen der Extraklasse offeriert.

Doch auch für Marc und Candice ist Grönland jedes Mal ein Kontrastprogramm. Schließlich stammt der erfahrene Bergführer aus Courchevel und weiß, in welchen vorgespurten Bahnen sich der Skizirkus dort bewegt. Bis heute ist der Nobelskiort der Hauptwohnsitz des Paares. In den letzten Jahren haben sich die beiden hier mit Mietchalets ein weiteres Standbein geschaffen. Genauso wie sie sich sportlich gern abseits der Pisten bewegen, wollten sie auch bei dem mittlerweile aus drei Häusern



Karo-Vorhänge
und Versailles-
Parkett beim
Stelldichein mit
modernen
Designermöbeln
im Salon



Exotische Palmen drinnen und Berge draußen bettet der Indoor-Outdoor-Pool. Fliesen von 14Oraltaliana



OBEN: Im Themenschlafzimmer „Wald“ erstreckt sich Tapete „Forêt Noire“ von Domestic auch über die Decke, wo sie von Holzlaten halb verdeckt wird. LINKS: Vintage-Ski holen das Bergthema ins Bad

bestehenden Hameau de Marcandou auf Kollisionskurs mit Interieurkonventionen gehen. Zusammen mit dem Pariser Architekten und Einrichter Olivier Gay, einem Jugendfreund, entwickelte Candice das Konzept. Seit er das private Haus des Paares in Courchevel sowie ihre Wohnung in Paris gestaltete, sind sie ein gut eingespieltes Team. Bei „Sisimiut“, mit 400 Quadratmetern das größte und neueste Projekt des Ensembles, sollten Elemente des klassischen Chalet-Stils zitiert, aber mit Designermöbeln, moderner Kunst und viel Humor neu interpretiert werden. „Wir wollten Emotionen wecken und überraschen“, so Candice. Schon von außen verblüfft das nach der zweitgrößten Stadt Grönlands benannte, gerade erst fertiggestellte Haus mit zwei verschiedenen Gebäudeteilen. Die schwarze Hälfte wirkt wie ein typisches Chalet, das ein moderner Bau in hellem Holz erweitert. Die Kunst, Holz durch kontrolliertes Anbrennen haltbar zu machen – Shou Sugi Ban genannt –, stammt jedoch nicht aus den Savoyer Alpen, sondern aus Japan. Dass es sich um keinen gewöhnlichen Anbau handelt, lässt auch die Kultleuchte „Horse Lamp“ vom Designstudio Front für Moooi in einem Glaskasten an der Einfahrt erahnen. Olivier bezeichnet sich gern als zeitgenössischen Träumer, der in seinen Konzepten, inspiriert von Lewis Carrolls „Alice im Wunderland“, fan-



tastische und reale Elemente verbindet. Doch erst im Inneren entfaltet dieses Leitmotiv seine volle Wirkung. Das Entree ist wie eine Skipiste geschwungen, die Wand mit Holzstöcken kaschiert, die an Pistenmarkierungen erinnern. Türen aus gebranntem Holz in der Küche und am Durchgang zum Pool zitieren die draußen angestimmte Dualität.

Statt eines Geweihs bugsiert im Salon das Hinterteil eines Bären an der Wand verduzte Teilzeitbewohner mit einem Lacher in den Urlaubsmodus. Dieser stellt sich spätestens dann ein, wenn in der hauseigenen Spa-Area kundige Hände die vom Wedeln beanspruchten Beine massieren, während der Koch das Dinner für die zehn bis 14 Bewohner zubereitet. Vom Babysitter bis zum Butler kann jeder gewünschte Service gebucht werden. Die fünf Schlafzimmer mit eigenem Bad sind auf die drei Stockwerke des Hauses verteilt. Jedes ist nach einem eigenen, arktisch oder alpin inspirierten Thema gestaltet.

Moderne Kunst verleiht dem Konzept eine weitere Dimension. „Sie zeigt den Blick des Künstlers auf unsere Gegenwart und ist somit selbst Zeitzeugnis“, erklärt Olivier. „Ich bin ein Epikureer, der in unserer komplizierten Welt mit den mir eigenen Mitteln für Freude sorgen möchte.“ Dass er dafür alle Register zieht, ist hiermit bewiesen. | **Info:** Hameau de Marcandou, www.marcandou.com; Olivier Gay, www.ogarchitecture.com

OBEN: Mix aus Karos, Holz und Bergmotiven im Schlafzimmer mit En-Suite-Bad. RECHTS: Entspannt blickt man im Ruhe-raum vor dem Hamam auf ein beleuchtetes Retro-Foto. Sessel von Kettal



2



3

Famose Sammlung

Im Chalet „Sisimiut“ zeigt sich: Interiordesign kann humor- und stilvoll zugleich sein



6



5



9



7



8

- 1 Tapete „Spring Garden“, 74 Euro/Rolle (Boråstapeter). 2 Deckenleuchte „Memory“, mundgeblasenes Glas, ab 210 Euro (Brokis).
- 3 Rundes Kissen „Lion Mask“, 87 Euro (The Shop Floor Project). 4 Sofa „Bend“, 2620 Euro (B&B Italia). 5 Beistelltisch „Salut Low“, designt von Sebastian Herkner, Marmor und lackierter Stahl, 1666 Euro (La Chance).
- 6 Karokissen, 45 x 45 cm, 25 Euro (Tom Tailor). 7 Handbesticktes Kissen, 140 Euro (Jan Constantine).
- 8 Bonbonniere „Peak“, Messing, ab 70 Euro (Stelton). 9 Stehleuchte „Horse“, 230 cm lang, 240 cm hoch, 4760 Euro (Moooi)

Alle Preise unverbindlich